

A woman with long blonde hair, wearing a white button-down shirt, is holding a small cupcake in a paper liner. The cupcake is topped with a swirl of white frosting and has a single lit blue candle on top. The background is a blurred indoor setting with warm lighting, a potted plant, and other people in the distance.

Werk **atelier**

im Stadthaus

40 JOOR
Werkatelier
Basel

**1984–
2024**

JAHRESBERICHT 2024

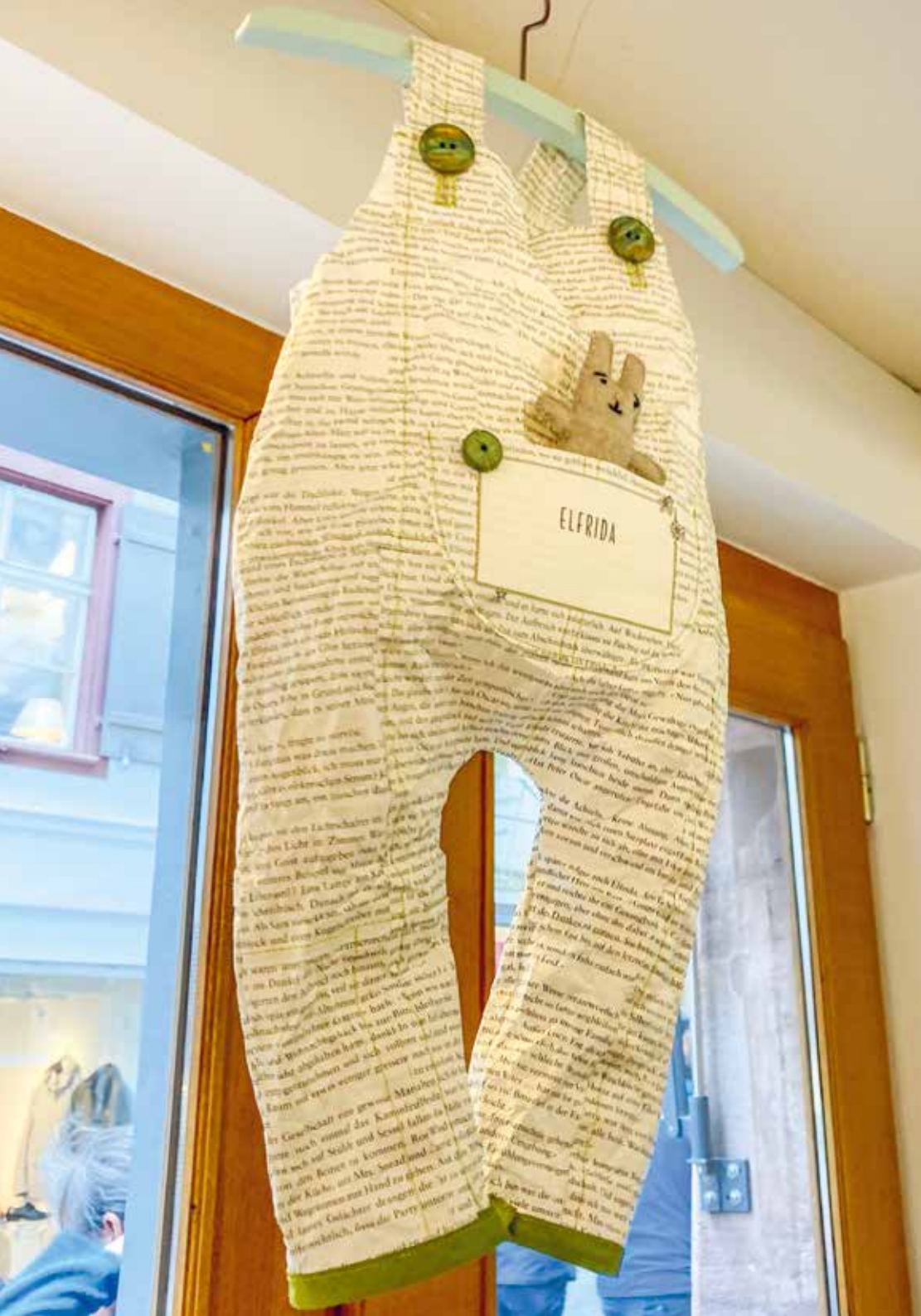


Bericht der Präsidentin	3
Bericht der Geschäftsleitung	5
Bericht aus der Herstellung	7
Bericht aus dem Team	8
Bericht aus der Ladenbetreuung	10
Sozialbilanz	11
Bericht aus dem Ressort Finanzen/Spenden	13
Erfolgsrechnung	14
Bilanz	16
Vereinsvorstand	17
Team	18
Freiwillige Helferinnen	19

Das Werkatelier im Stadthaus und das Werkatelier an der Hegenheimerstrasse bieten Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung eine regelmässige Arbeit mit individueller Zeiteinteilung an.

Die Herstellenden können so eine Verpflichtung eingehen, die ihren persönlichen Möglichkeiten angepasst ist. Für viele kann es auch eine längerfristige Übergangslösung sein oder ein Training, um danach in ein strukturiertes Programm einer anderen Einrichtung einzusteigen.

Das Angebot mit heute 17 Arbeitsplätzen wird von rund 55 Personen regelmässig benützt. Täglich arbeiten im Durchschnitt über 40 Personen in den beiden Ateliers.



UNSER WERKATELIER

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner sowie Freundinnen und Freunde des Werkateliers

Das Jahr 2024 war für das Werkatelier Basel ein ganz besonderes: Wir feierten unser 40-jähriges Jubiläum! Dieses spannende Jahr wurde durch eine Reihe von Veranstaltungen geprägt, darunter eindrucksvolle Ausstellungen, ein Jubiläumsfest und eine erfolgreiche Teilnahme an der Herbstmesse. Ein Höhepunkt war die Premiere des Dokumentarfilms «Eine dokumentarische Lebensreise in das Werkatelier Basel», der die Geschichte und Bedeutung des Werkateliers eindrucksvoll beleuchtet. Wenn Sie die Vorstellung verpasst haben, keine Sorge: Sie können den Film auf unserer Website sowie unter dem QR-Code auf dieser Seite finden!

Doch das Jahr brachte auch Herausforderungen mit sich. Die Auslastung der Arbeitsplätze für Herstellende hat sich seit der Corona-Pandemie spürbar verringert, unter anderem, weil einige langjährige Herstellende in den letzten zwei Jahren ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten haben. Gegen Ende Jahr zeichnete sich erfreulicherweise eine Trendwende ab und es konnten wieder mehr Ein- als Austritte verzeichnet werden.

Ein bedeutender Meilenstein war die Planung des Übergangs in eine neue Ära: Unsere langjährige Geschäftsführerin Nicole Lima, die das Werkatelier über Jahre mit Herz und Weitblick geprägt hat, verabschiedet sich in den Ruhestand. Wir danken ihr herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Gleichzeitig freuen wir uns, mit Lea Véron eine kompetente Nachfolgerin ge-

funden zu haben, die ab Mai 2025 die Leitung übernimmt. Sie kennt das Werkatelier bereits aus ihrer Vorstandstätigkeit. Wir wünschen ihr viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im Vorstand gab es ebenfalls Veränderungen: Monika Jeanguenat, bisher zuständig für Finanzen, sowie Steffi Müller, zuständig für Fundraising und Kommunikation, haben zur GV ihr Amt niedergelegt. Wir danken ihnen für ihre hervorragende Arbeit. Neu in den Vorstand gewählt wurden:

Tamara Kappeler-Veroni (HR)
Till Bohny (Finanzen)
Rene Benjamin Schweizer (Fundraising und Kommunikation)

Wir freuen uns, in dieser neuen Zusammensetzung für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt zu sein. Das gemeinsame Wirken konnten wir bereits in zwei Retraiten testen und festigen.

So blicken wir dankbar zurück auf ein ereignisreiches Jahr und gleichzeitig optimistisch in die Zukunft. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, neue Projekte und Anforderungen erfolgreich umzusetzen. Herzlichen Dank dafür!

Françoise Lebet
PRÄSIDENTIN



«Allein können wir so wenig tun, gemeinsam können wir so viel erreichen.» HELEN KELLER

Es war ein besonderes Jahr. Das Werkatelier durfte sein 40-jähriges Jubiläum feiern, was unvergesslich bleibt. Das ganze Jahr über haben wir kleine Highlights gezeigt. So hat ein beeindruckender Dokumentarfilm Menschen ins Rampenlicht gerückt, die das Werkatelier mitgeprägt haben. Dank einer Ausstellung in der Galerie KunstPart am Spalenberg konnten wir unser einzigartiges und kreatives Kunsthandwerk präsentieren. Unser Sommerfest im Stadthaus war zudem ein Riesenerfolg. Auch die Ausstellung bei Ramstein Optik, wo wir eigens hergestellte Objekte zeigten, kam gut an und wurde regelmäßig besucht.

Im Mai besuchten alle Herstellenden und das Team den spektakulären Bruno Weber Park in Dietikon. Wir begaben uns in die faszinierende und fantasievolle Welt und vergassen für einen Moment den Alltag. Der Ausflug zum Skulpturenpark in der wunderschönen Natur war für alle ein eindrucksvolles Erlebnis.

Nun steht für mich ein spannender Moment bevor, da ich Anfang nächstes Jahr ein neues Kapitel in meinem Leben aufschlage. Nach dreizehn Jahren werde ich Ende April 2025 dem Werkatelier Lebewohl sagen und meinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Während meiner Zeit als Geschäftsleitung durfte ich zahlreiche schöne Erfahrungen sammeln, wertvolle Momente erleben und wunderbare Menschen kennenlernen. Besonders freut mich, dass Lea Véron als

meine Nachfolgerin bestimmt wurde. Sie wird ab April 2025 einsteigen und ab Mai 2025 die Geschäftsleitung übernehmen.

Mit diesen Worten möchte ich mich von Ihnen verabschieden und mich noch einmal von Herzen bedanken.

Der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG einen herzlichen Dank für ihre grosszügige und wertvolle finanzielle Hilfe. Ein herzlicher Dank gilt der Bürgergemeinde und dem Kanton Basel-Stadt für ihre stets freundliche und konstruktive Kooperation. Ich bedanke mich auch bei den Herstellenden für ihre sorgfältig hergestellten Produkte, bei den Kunden und Kundinnen für ihre Loyalität und bei den freiwilligen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement. Dem Vorstand gebührt mein grosser Dank für die unermüdliche Unterstützung. Schliesslich bedanke ich mich ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen des Werkateliers. Ihnen gelingt es immer, die Herausforderung der Vielfalt im Handwerk zu bewältigen und unsere Herstellenden kompetent zu begleiten.

Nicole Lima
GESCHÄFTSLEITERIN





EIN TAG WIE JEDER ANDERE?

Nicht hier! Meine Arbeit im Werkatelier ist alles andere als eintönig.

Seit Januar 2023 bin ich drei halbe Tage pro Woche Teil des Teams an der Hegenheimerstrasse. Immer wieder erlebe ich, wie abwechslungsreich und kreativ die Arbeit hier ist. Von der selbst gehäkelten Kette über Karten für diverse Anlässe bis hin zu genähten Kleidungsstücken ist alles dabei.

Die Aufgaben sind vielfältig, die Begegnungen bereichernd, und auch das Arbeitsumfeld ist geprägt von Menschlichkeit und gegenseitigem Respekt. All das und noch vieles mehr weiss ich sehr zu schätzen.

Für mich persönlich ist die Arbeit im Werkatelier mehr als nur eine Beschäftigung. Sie gibt meinem Alltag Struktur, stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und fordert mich positiv heraus. Ebenso geniesse ich die Möglichkeit, in meinem eigenen Tempo zu arbeiten, Neues auszuprobieren und natürlich auch Neues zu erlernen – eine Zeit, die mir sehr viel bringt und die ich nicht mehr missen möchte.

Martina Roulin
HERSTELLERIN

MEINE ZEIT IM WERKATELIER

Woher weiss man, was man im Leben genau und eigentlich will?

Meinen BA in Fine Arts habe ich aus der schlichten Motivation heraus begonnen, Zeit für mich haben zu wollen, die Suche meiner Seele nach Berufung auf irgendeine künstlerische Art und Weise ausdrücken zu wollen. Ich wollte mir Raum schaffen, um herauszufinden, was ich im Leben möchte. Dies ist letztlich nichts anderes als das, wonach auch die Menschen suchen, die ins Werkatelier kommen: Struktur. Selbständigkeit. Eine Arbeit. Eine Aufgabe. Einen Sinn.

Was ich wusste: ich wollte mit Menschen zu tun haben. Menschen, Kunst und Kreativität. Nach langer Durchforstung der unendlichen Seiten des Internets bin ich zufällig auf die Stellenausschreibung für ein Praktikum im Werkatelier gestossen. Ich habe meine Motivation in einer kurzen E-Mail geschildert und bekam bald darauf einen Anruf, ich solle doch für einen Probemorgen vorbeikommen. Das tat ich dann auch und war begeistert. Die Chemie hat gepasst. Ich bekam die Zusage.

«Manche kommen zur Arbeit wegen des Jobs, andere wegen der Menschen. Die Glücklichen kommen wegen beidem.»

INSPIRIERT VON SIMON SINEK

Obwohl ich anfangs Bedenken hatte, aufgrund mangelnder Erfahrung im Nähen oder Stricken, wurde mir versichert, dass dies kein Hindernis sei. Sozialkompetenz, Empathie sowie Einfühlungsvermögen und Freude an der kreativen Arbeit seien viel wichtiger. Tatsächlich fiel es mir nicht schwer, einfache Arbeiten wie das Nähen und Besticken von Karten in wenigen Wochen zu erlernen.

Meine Aufgabe war es, Materialien für Produkte zusammenzustellen (vor allem Karten, Girlanden und Lavendelsäckli), welche von den Herstellenden unter Anleitung produziert werden konnten.

Die Menschen, denen ich im Werkatelier begegnet bin, waren von Anfang an alle sehr freundlich und offen. Jeder und jede hat eine individuelle Lebensgeschichte, oft geprägt von Schicksalsschlägen. Ich empfand es als grosse Bereicherung die Möglichkeit zu haben, in einer solchen Gemeinschaft mitwirken zu können, um einen Beitrag zu leisten, der den Menschen eine Struktur gibt – Unterstützung und Anleitung zu geben, so dass grossartige, kunstvolle Handarbeitsprodukte entstehen können. Mit der Zeit lernte ich die Herstellenden besser kennen und konnte auf ihre individuellen Fähigkeiten eingehen. Seit ich dort arbeitete, sind auch einige neue Herstellende dazu gekommen. Für sie war ich wie ein Teil des Teams, weil ich seit ihrem Beginn dabei war. Es ist sehr schön, so wahrgenommen zu werden.

Geschützter Arbeitsplatz – dieses Stichwort ist bei Gesprächen mit und unter den Herstellenden oft gefallen. Allen ist es sehr wichtig, diesen Rahmen zu haben, ohne Stress und Zeitdruck, in Gemeinschaft zu arbeiten, wo die Möglichkeit besteht, sich auch mal über Privates auszutauschen.

Über soziale Arbeit, Empathie und zwischenmenschliche Beziehungen konnte ich viel lernen. Gespannt bin ich, wie es weiter geht – vielleicht darf ich ja irgendwann einmal zurückkehren. Ich würde mich freuen.

Shanti Perusset, Januar 2025

PRAKTIKANTIN

Das sechsmonatige Praktikum im Werkatelier hat mir sehr wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Menschen und im kreativen Arbeiten vermittelt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen in meine Fähigkeiten bedanken.



BERICHT AUS DEM FREIWillIGEN-TEAM

«Die Arbeit im Laden macht Spass. Spannende Begegnungen mit all den wohlwollenden Kundinnen und Kunden sind bereichernd und interessant. Schöne, liebevoll hergestellte Produkte zu verkaufen schenkt uns Genußgung und Erfüllung», so klingen die Rückmeldungen der neun ehrenamtlichen Frauen, die jeweils nachmittags den Laden betreuen.

Im vergangenen Jahr haben sie etwa 800 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, und dadurch das Team entlasten können. Die Frauen beraten beim Einkaufen, geben Informationen zu den Produkten und zum Betrieb.

Der kleine Laden ist unterdessen zu einem Treffpunkt geworden für langjährige Stammkunden, aber auch für zufällige Passanten. Auch die Herstellerinnen kommen gerne für einen kleinen Schwatz im Laden vorbei. Die Ladenbetreuung an den Nachmittagen durch das Freiwilligenteam hat sich in fast 20 Jahren etabliert und wird von allen geschätzt.

Regelmässig treffen sich die Freiwilligen am Runden Tisch, um Erfahrungen auszutauschen, Beobachtungen einzubringen und um gemeinsam die Einsatzpläne zu erstellen, was sie stets mit grossem Engagement und viel Flexibilität bewerkstelligen. Die Teilnahme an Mitarbeiterausflügen und gemeinsame Nachtessen sind Anerkennung und Wertschätzung des grossen Einsatzes.

Dem motivierten und kompetenten Ladenteam, Hildegard Reber, Saskia Ernst, Isi Fink, Veronika von Zoltan, Ursula Köpfli, Esther Walther, Katrin Glenck und Regula Messmer möchte ich auch im Namen der Mitarbeiterinnen und des Vorstands danken für die wichtige Unterstützung des Werkateliers und ihnen auch weiterhin viel Spass und Freude bei der Ladenbetreuung wünschen.

Marianne Brennwald
ORGANISATION FREIWillIGENARBEIT

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 haben 48 Frauen und 6 Männer vom Arbeitsangebot des Werkateliers Gebrauch gemacht. In diesem Jahr wurden 14 Eintritte und 16 Austritte verzeichnet.

Im Jahr 2024 bot das Werkatelier 17 Arbeitsplätze an. Das Mindestpensum pro Woche betrug 10.5 Stunden. Es war aber jederzeit möglich, mehr zu arbeiten (max. 42 Stunden). Die 17 Arbeitsplätze waren im Jahr 2024 mit 3622.70 IBB-Arbeitstagen an 260 Tagen zu 81.96 Prozent ausgelastet (Soll IBB-Arbeitstage: 4420).

Auslastung Werkatelier 2024

	Auslastung	Auslastung
Kanton	IBB-Arbeitstage 2024	IBB-Arbeitstage 2024 in %
Basel-Stadt	2421.95	57.80
Ausserkantonale BL, AG, SO, ZH	1200.75	27.16
Total IST IBB-Arbeitstage	3936.53	81.96
Total SOLL IBB-Arbeitstage	4420.00	100.00



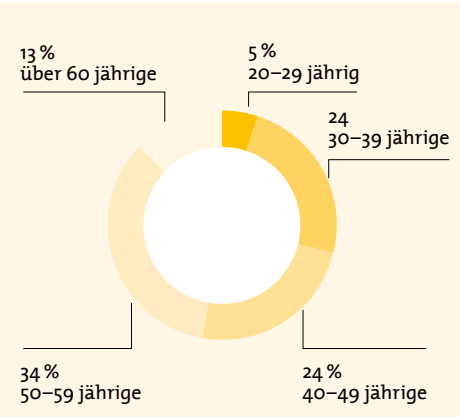
Präsenz nach Altersgruppen (Angaben in Prozent)

Altersgruppe	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
20–29	5	5	9	6	5	5	6	9	10	9	11
30–39	24	19	20	16	18	16	18	20	20	21	20
40–49	24	29	27	30	31	33	32	31	32	33	34
50–59	34	31	31	38	37	38	37	33	30	30	29
über 60	13	16	13	10	9	8	7	8	8	7	6

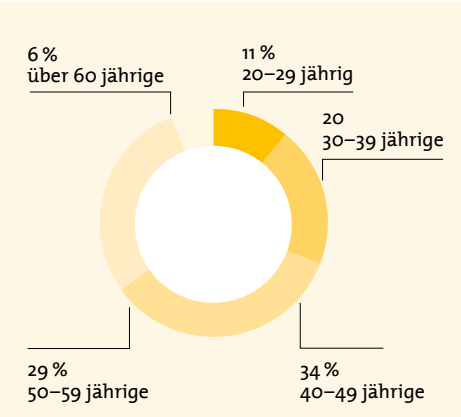
* IBB: individueller Betreuungsbedarf

Vergleich Altersgruppe

2014



2024



GROSSSPENDEN 1000–25 000 CHF

Esther Weber

EE Zunft für Hausgenossen

Frauenverein Riehen

GGG Basel

Julia Gysin

HERZLICHEN DANK, DASS SIE DAS WERKATELIER MIT IHRER SPENDE UNTERSTÜTZEN. JEDE KLEINE UND GROSSE SPENDE TRÄGT MASSGEBLICH DAZU BEI, DAS BESTEHEN DES WERKATELIERS ZU SICHERN.

Das Jahr 2024 stand bezüglich Finanzen im Zeichen von Veränderungen und Herausforderungen. Die strukturellen Veränderungen begannen an der letzten Generalversammlung mit dem Wechsel des/der Ressortverantwortlichen. Ich durfte ein gut geführtes Ressort von Monika Jeanguenat übernehmen – an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Auch bei der Revisionsstelle kam es zu einer Veränderung: Im Januar 2025 erfolgte der überraschende freiwillige Rücktritt der Elliker Treuhand. Glücklicherweise konnte mit der Balance Audit AG rasch eine passende Nachfolge gefunden werden.

Die finanzielle Situation bleibt herausfordernd, wird jedoch bereits mit gezielten Massnahmen aktiv angegangen. Die Auslastung liegt weiterhin unter dem Niveau von vor der COVID-Pandemie. Jedoch ist die Auslastung gegen Ende des Jahres wieder angestiegen. Aus finanzieller Sicht kam dieser Trend für das 2024 jedoch zu spät.

Neben der Auslastung beeinflusst auch der Betreuungsbedarf die Einnahmen massgeblich. Dieser wurde 2024 extern überprüft und als tiefer eingestuft, was ab dem kommenden Jahr zu

einer Reduktion der Leistungsbeiträge führen wird. Diese Neueinstufung wird das Werkatelier voraussichtlich auch in den nächsten Jahren begleiten und die finanzielle Lage zusätzlich belasten. Das Werkatelier hat entsprechende Massnahmen eingeleitet, um diese Situation – auch mit Unterstützung des Kantons – wieder zu verbessern.

Auf der Ertragsseite sind die freien Spenden deutlich zurückgegangen (– CHF 27 050.22). Der Vorstand hat sich daher für das Jahr 2025 zum Ziel gesetzt, die Spendeneinnahmen durch gezieltes und verstärktes Anschreiben von Stiftungen und potenziellen Gönnerinnen und Gönnern wieder zu erhöhen.

Durch die oben erwähnten Effekte resultiert im Jahr 2024 ein Verlust von CHF 38 791.34. Der Vorstand ist sich der Ernsthaftigkeit der Lage bewusst und arbeitet gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem gesamten Team intensiv daran, die finanzielle Situation zu stabilisieren. Dennoch wird auch das Jahr 2025 von weiteren Veränderungen geprägt sein, die zusätzliche Kosten mit sich bringen könnten. Gleichzeitig werden wir mit neuen Ideen und Massnahmen versuchen, die Finanzen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Aufgrund der langfristigen Entwicklungen wird dies jedoch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Ein grosser Dank geht an alle treuen Spenderinnen und Spender sowie an die zahlreichen ehrenamtlich engagierten Personen, die mit ihrem Einsatz auch finanziell einen wertvollen Beitrag leisten.

Till Bohny
 RESSORT FINANZEN



Der Verein Werkatelier steht als Organisation unter dem Patronat der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG)

	1.1.–31.12.2024	1.1.–31.12.2023
	in CHF	in CHF
Beiträge öffentliche Hand		
Betriebsbeiträge Basel-Stadt	444 044.91	456 881.03
Betriebsbeiträge ausserkantonale	242 337.58	261 567.10
	686 382.49	718 448.13
Betriebserträge		
Erträge aus Produktion	125 138.22	114 050.10
Bestandesänderungen	-400.00	-300.00
	124 738.22	113 750.10
Finanzertrag	60.85	53.95
Mitgliederbeiträge und Spenden	44 845.00	78 125.22
TOTAL BETRIEBSERTRAG	856 026.56	910 377.40



	1.1.–31.12.2024	1.1.–31.12.2023
	in CHF	in CHF
Personalaufwand		
Löhne Betreuung und Geschäftsleitung	-526 323.32	-562 130.89
Löhne Herstellende	-65 608.00	-68 145.65
Sozialversicherungsaufwand	-99 774.77	-96 474.38
Personalnebenaufwand	-4 741.90	-7 700.75
	-696 447.99	-734 451.67
Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt und Reparaturen	-7 098.55	-4 800.28
Anlagenutzung und Abschreibungen	-79 360.00	-79 360.00
Kapitalzinsen	-1 793.12	-1 717.65
Energie	-11 008.10	-8 678.20
Büro und Verwaltungsaufwand	-85 628.20	-51 046.80
Material Werkstätten	-27 039.91	-29 464.99
Übriger betrieblicher Aufwand	-18 904.18	-19 161.97
	230 832.06	-194 229.89
Ordentliches Ergebnis	-71 253.49	-18 304.16
Ausserordentliches Ergebnis	27 962.15	1 674.45
Fondsergebnis		
Zuweisung Fonds freie Spenden	-42 345.00	-69 425.22
Zuweisung Fonds zweckgeb. Spenden	-26 610.00	-4 500.00
Verwendung Fonds freie Spenden	42 345.00	79 425.22
Verwendung Fonds zweckgeb. Spenden	31 110.00	0.00
Verwendung zweckgebundene Spenden	0.00	0.00
	4 500.00	5 500.00
JAHRESVERLUST	-38 791.34	-11 129.71

	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	62 377.42	199 282.89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	7 839.61
Forderungen gegenüber öffentlicher Hand	253 638.73	126 432.60
Sonstige Forderungen	5 753.63	1 132.20
Materialvorräte	8 000.00	8 500.00
Angefange Arbeiten	900.00	900.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 327.15	22 976.35
	340 996.93	367 063.65
Anlagevermögen		
Kaution Mietzins	10 857.30	10 797.45
Betriebseinrichtungen	0.00	2 800.00
	10 857.30	13 597.45
TOTAL AKTIVEN	351 854.23	380 661.10
PASSIVEN		
Fremdkapital (kurzfristig)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 663.48	4 278.81
Sonstige Verbindlichkeiten	22 126.00	7 775.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 760.65	47 010.95
	73 550.13	59 065.66
Fondskapital		
Fonds freie Spenden	15 402.90	15 402.90
Fonds Vorstands- und Freiwilligenarbeit – zweckgeb. Fonds	2 260.27	2 260.27
Spenden – zweckgebunden	16 732.55	21 232.55
	34 395.72	38 895.72
Eigenkapital		
Vereinskapital	3 000.00	3 000.00
Gewinnvortrag	279 699.72	290 829.43
Jahresverlust	-38 791.34	-11 129.71
Zweckgebundene Rücklagen (begleitete Arbeiten)	0.00	0.00
	243 908.38	282 699.72
TOTAL PASSIVEN	351 854.23	380 661.10

PRÄSIDENTIN

Françoise Lebet, KMU-Consulting, Basel

VIZEPRÄSIDENTINNEN

Wanda Kupferschmid, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Basel

Lea Véron, Behördenmitglied, Basel

FINANZEN

Till Bohny, Wirtschaftsprüfer, Basel

VERTRETUNG FREIWILLIGE

Regula Burger, Kindergartenlehrperson/Heilpädagogin, Basel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wanda Kupferschmid, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Basel

Marc Véron-Halbeisen, Lic. Phil. I, Informatiker, Basel

MARKETING & VERTRETUNG GGG

Rene Benjamin Schweizer, Marketingspezialist, Basel

HR

Tamara Kappeler-Veroni, HR Fachfrau, MuttENZ

VERTRETUNG TEAM

Nicole Lima, Geschäftsleiterin, Binningen

REVISORENSTELLE

Balance Audit AG, Basel



	PENSUM
GESCHÄFTSLEITUNG	
Nicole Lima <i>Pflegefachfrau Psychiatrie HF</i>	80 %
STELLVERTRETUNG	
Esther Henzi <i>Sozial- und Heilpädagogin</i>	80 %
TEAM	
Aranka Dobo <i>Werklehrerin/Heilpraktikerin</i>	60 %
Rebecca Feldmann <i>Betreuerin, Bachelor of Science, Psychologie</i>	40 %
Janine Fischer <i>Betreuerin, Bachelor of Arts, Innenarchitektur und Szenografie</i>	60 %
Noëmi Kaiser <i>Betreuerin, Naturheilpraktikerin TCM, Grafikerin, Dipl. Schauspielerin</i>	60 %
Jasmin Larva <i>Sozialpädagogin</i>	60 %
Daniela Werner <i>Arbeitsagogin</i>	70 %
Tassja Liechti <i>Arbeitsagogin</i>	40 % (seit Sept. 24)
PRAKTIKANTINNEN	
Tassja Liechti	(bis Aug. 24)
Shanti Pérusset	(seit Sept. 24)

ORGANISATORIN	
Marianne Brennwald, <i>Basel</i>	
MITARBEITERINNEN	
Saskia Ernst, <i>Flüh</i>	
Isi Fink von Heeren, <i>Basel</i>	
Katrin Glenck, <i>Basel</i>	
Ursula Köppli, <i>Liestal</i>	
Regula Messmer, <i>Zürich</i>	
Hildegard Reber, <i>Allschwil</i>	
Veronika von Zoltan, <i>Bottmingen</i>	
Esther Walther, <i>Basel</i>	





Grafik: Ute Drewes, drewes.ch
Fotos: Noëmi Kaiser, Werkatelier

WERKATELIER MIT LADEN

im Stadthaus
Stadthausgasse 13
4051 Basel
Tel. 061 261 44 44

ÖFFNUNGSZEITEN



WERKATELIER

Hegenheimerstrasse 4
4055 Basel
Tel. 061 381 80 90

www.werkatelier.ch

SPENDENKONTO

Basler Kantonalbank
4002 Basel
IBAN:
CH74 0077 0016 0570 5961 3

**DANKE FÜR IHREN
BEITRAG ZUR FÖRDERUNG
DES WERKATELIERS**



Verein Werkatelier

